



## Bundesfachplanung



A100-ARGESL-P6-V3-1036

A100

# ANTRAG NACH § 6 NABEG V3: STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT NR. 36

## INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	9
	3.1.3 Technische Engstellen	9
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	9
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	11
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	12
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	12
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	13
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	13
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	13
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	13
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	14
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	14
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	14
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	15
	3.4 Bündelung	16

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3:	Technische Engstelle Nr. 36-1	11

## AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 36. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2036.

**1 ALLGEMEINE ANGABEN**

**Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s:** 36

**Länge des Trassenkorridor(segment)s:** 9,6 km

**Technologie:**

**Erdkabelabschnitte:** gesamte Länge

**mögliche Freileitungsabschnitte:** keine

**Stammstreckenabschnitt:** ja

**1.1 Administrative Informationen**



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

**Bundesland:** Niedersachsen

**Landkreise:** Stade

**Kommunen:** Guderhandviertel, Neuenkirchen, Horneburg, Nottensdorf, Bliedersdorf, Aspen, Stadt Buxtehude

**1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik**

1.2.1 Verlauf

- Westlich von Guderhandviertel in südlicher Richtung östlich an Horneburg vorbei
- Lühequerung zwischen Neuenkirchen und Horneburg
- Querung der A26 östlich von Horneburg
- in südwestlicher Richtung zwischen Bliedersdorf und Nottensdorf entlang bis zum Gelenkpunkt westlich von Grundoldendorf

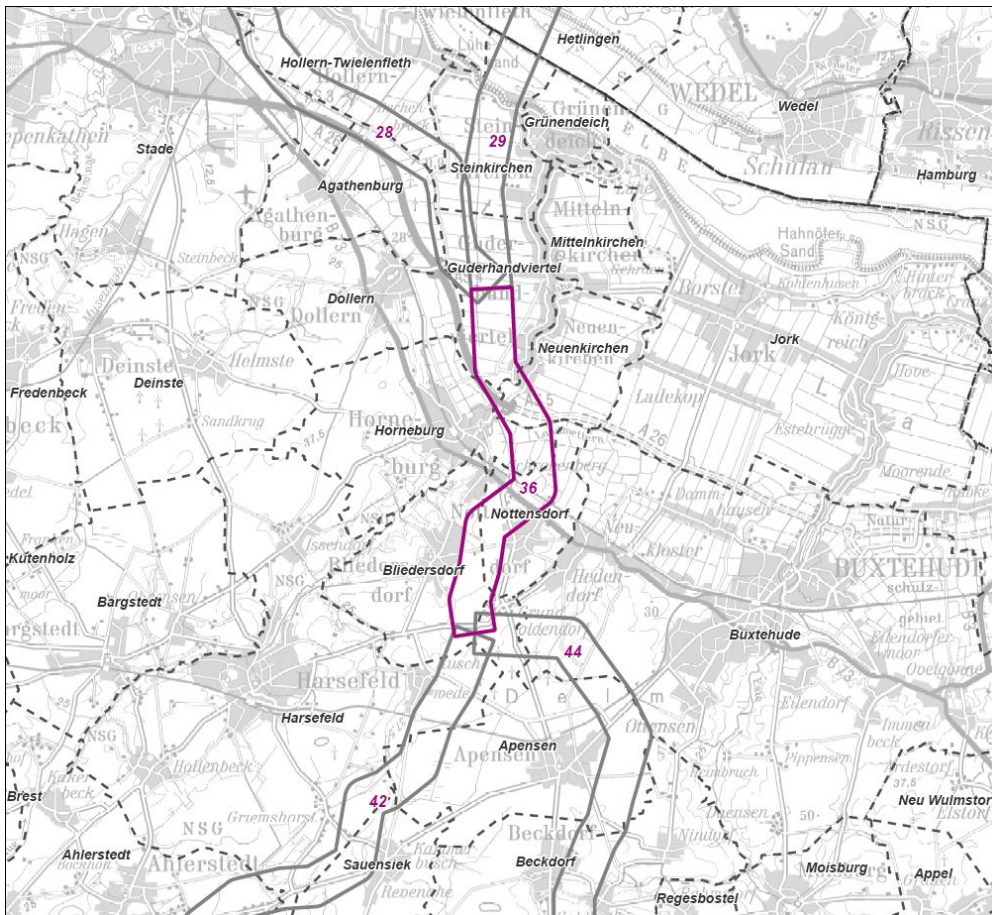


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

### 1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten<sup>1</sup>, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Stader Elbmarschen als Bestandteil der Unterelbeniederung (Elbmarsch) und Zeve-ner Geest als Bestandteil der Stader Geest
- Überwiegend Acker- und Grünlandnutzung, kleinere Waldparzellen, nördlich der Lühe Obstbau (Altes Land)
- kleinteilige Siedlungsstruktur (Dörfer sowie Einzelgehöfte)

---

<sup>1</sup> nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach Ssymank (1994); MEYNER & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

## 2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

### 2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

#### Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) führt die von Nordwesten (TKS 28) bzw. Norden (TKS 29) kommenden TKS östlich um Horneburg fort.

Südlich von Hedendorf wird das TKS im TKS 42 oder alternativ im östlich liegenden TKS 44 fortgeführt.

Großräumig ist das TKS 36 Bestandteil der im östlichen Teil des strukturierten Untersuchungsraums (sUR) liegenden Verbindung zwischen den Netzverknüpfungspunkten.

#### Maßgebliche Widerstände

Im Verlauf des TKS sind die großflächigen Siedlungsbereiche von Horneburg, Neukloster/Buxtehude, Nottensdorf und Bliedersdorf (RWK I\*) zu umgehen.

Darüber hinaus stellt die Querung der Lühe bzw. Aue einen maßgeblichen Raumwiderstand dar. Die Aue durchfließt Horneburg von Südwest nach Nordost, wobei das Auetal von Südwesten kommend bis ins Zentrum von Horneburg sowohl Naturschutz- als auch FFH-Gebiet (beide RWK I) ist. Beim Zusammenfluss mit der Lundwettern nördlich von Horneburg wird die Aue zur Lühe, die keinem Schutzstatus unterliegt. Das TKS quert die Lühe daher nordöstlich von Horneburg, um eine Querung des NSG und FFH-Gebietes zu vermeiden. Dadurch ergibt sich eine östliche Umgehung von Horneburg.

Zu beachten sind außerdem die Waldflächen (RWK II) zwischen Horneburg bzw. Nottensdorf und Neukloster sowie zwischen Neukloster und Buxtehude. Um die Inanspruchnahme von Waldflächen so gering wie möglich zu halten, wird Nottensdorf westlich umgangen.

#### Begründung der TKS-Abgrenzung

Im nördlichen Abschnitt verläuft das TKS mitten durch die Obstbauflächen des Alten Landes nach Süden. Eine Minimierung der Betroffenheit der Obstbaumplantagen durch eine frühere Querung der westlich gelegenen A26 ist nicht möglich, ohne dabei auf eine westliche Umgehung von Horneburg und die dann nötige Querung des NSG und FFH-Gebietes DE 2522-301 „Auetal bzw. Aueniederung und Nebentäler“ (RWK I) umzuschwenken.

Die Querung der Lühe erfolgt zwischen den Siedlungsflächen von Neuenkirchen und Horneburg; dies ist die einzig mögliche Querungsstelle nördlich von Horneburg, da die Lühe Richtung Norden zu beiden Seiten durchgehend bebaut ist. Das TKS verläuft dann an der Bebauungsgrenze von Horneburg entlang und anschließend zwischen den Siedlungsbereichen von Horneburg, Nottensdorf und Bliedersdorf hindurch bis zum Gelenkpunkt westlich von Grundoldendorf.

**Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:**

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Das TKS umgeht großflächige RWK I*-Flächen (Horneburg, Nottensdorf, Neukloster/Buxtehude, Bliedersdorf). Da zwischen den einzelnen Orten meist kein platz für einen 1 km breiten Korridor verbleibt, ist es jedoch unumgänglich, Siedlungsflächen mit in den TKS einzubeziehen. Im TKS verbleibt überall genügend Raum, um kleinflächige RWK I*-Flächen zu umgehen.
4	RWK I-Flächen werden überwiegend umgangen. Dies betrifft insbesondere das Naturschutz- und FFH-Gebiet „Auetal bzw. Aueniederung und Nebentäler“ südlich von Horneburg.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, sind im TKS nicht vorhanden.
6	Der Anteil von Flächen der RWK II im TKS wurde minimiert. In geringem Umfang ist eine Inanspruchnahme von Wald- und Moorböden unvermeidbar.
7	Die Querung der (bedeichten) Lühe ist aus bautechnischer Sicht hoch anspruchsvoll, lässt sich aber nicht vermeiden.
8	Das TKS verläuft abschnittsweise durch die RWK III. Dabei handelt es sich um Marschböden, verdichtungsempfindliche und schutzwürdige Böden und VRG Natur und Landschaft. Im Bereich der Lühequerung sind kleinflächig auch Überschwemmungsbereiche betroffen. Eine Umgehung dieser Bereiche ist nicht möglich, ohne dabei Bereiche mit höherrangigen RWK zu berühren. Bei Grundoldendorf liegen kleinräumig erosionsgefährdete Böden innerhalb des Korridors.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist..
10	Das TKS verläuft auf gesamter Länge ungebündelt.



**3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE**

**3.1 Konfliktpunkte<sup>2</sup>**

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Riegel sehr hohen Raumwiderstands befinden sich nicht im TKS 36.









3.1.2 Planerische Engstellen

Planerischen Engstellen befinden sich nicht im TKS 36.











3.1.3 Technische Engstellen

**3.1.3.1 Typische Querungssituationen**

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	11x Gewässer ohne Namen, westlich Neuenkirchen	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Neuenkirchen	0 m	
G2	Lühe, nordöstlich Horneburg	550 m	
S3	Ortsstraße, nordöstlich Horneburg	25 m	
G3	2x Gewässer ohne Namen, nordöstlich Horneburg	25 m	
G3	Landvettern, östlich Horneburg	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Horneburg	25 m	
G3	2x Gewässer ohne Namen, östlich Horneburg	25 m	

<sup>2</sup> Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, östlich Horneburg	25 m	
G3	3x Gewässer ohne Namen, östlich Horneburg	25 m	
S3	Ortsstraße, südöstlich Horneburg	0 m	
B2	Zweigleisig, nördlich Nottensdorf	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, nördlich Nottensdorf	25 m	
S2	B73, nördlich Nottensdorf	25 m	
S2	L130, nördlich Nottensdorf	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Nottensdorf	25 m	
S3	Ortsstraße, nordwestlich Grundoldendorf	25 m	
S2	L124, westlich Grundoldendorf	25 m	

**Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:**

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
2	16	0	0

3.1.3.2 *Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen*

Technische Engstelle Nr. 36-1 Gesamtbewertung: Ampelfarbe orange

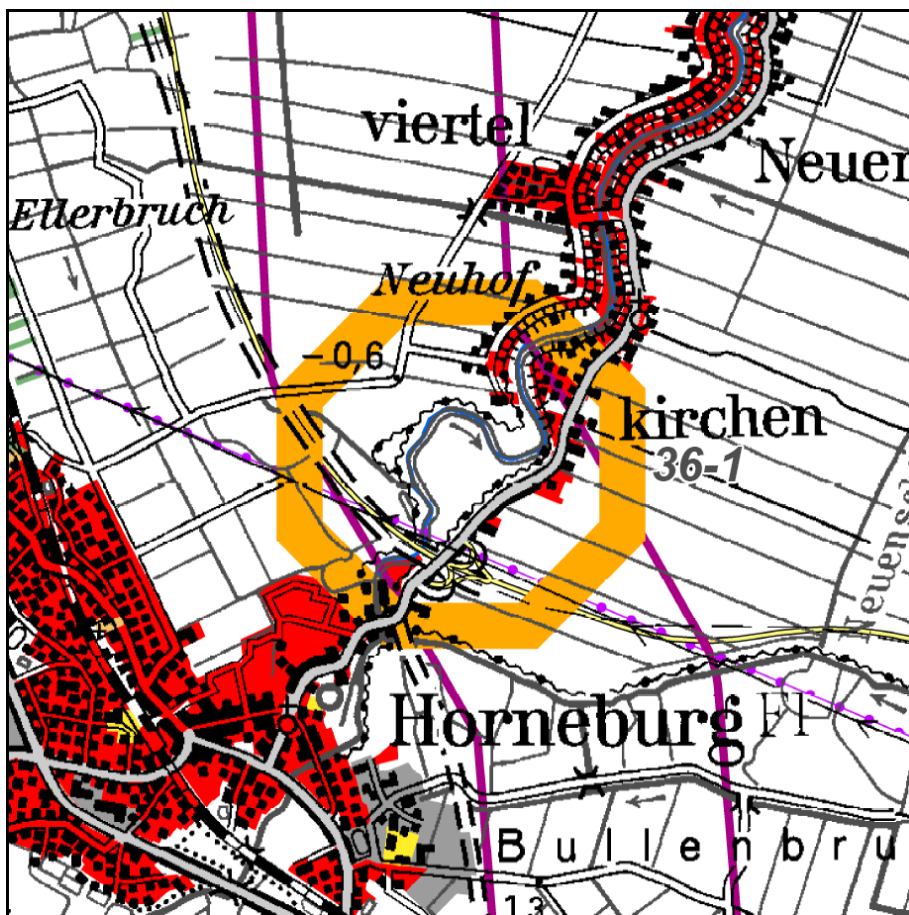



Abbildung 3: Technische Engstelle Nr. 36-1

Legende siehe Streifenkarte

<b>Nummer</b>	<b>36-1</b>
<b>Beschreibung der technischen Engstelle</b>	
Ortsangabe	Flussquerung der Lühe zwischen Neuenkirchen und Horneburg
Kriterium 1	Geringer Abstand zwischen Siedlungsbereichen und/oder vorhandener Infrastruktur und/oder Gewässern

Bewertung der technischen Engstelle	
Ausdehnung des verbleibenden Passageraums	115 m
Bauweise der Kabelanlage	HDD > 400 m
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Überwindung der technischen Engstelle	keine
<b>Gesamtbewertung</b>	<p>Ampelfarbe orange </p> <p>Geschlossene Querung der Lühe von Deich zu Deich auf ca. 550 m Länge mittels HDD. Aufgrund großer Länge sind wegen der hohen Einzugskräfte voraussichtlich Stahlschutzrohre nötig. Evtl. auch als zwei separate HDD ausführbar, sofern eine Zwischengrube im Deichvorland gestattet werden kann.</p> <p>Im südlichen Bereich herrschen durch Wohnbebauung eingeengte Platzverhältnisse.</p>

### 3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (\*\*) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

#### 3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 5 % / 45 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	3 % / 26 ha
Wasser	1 % / 10 ha
Sonstige Sachgüter	1 % / 6 ha
Ziele der Raumordnung	< 1 % / 3 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 14 % / 135 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -  
gruppen) zusammensetzen (ggf. einander  
überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung < 1 % / < 1 ha

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 12 % / 108 ha

Wasser < 1 % / 4 ha

Ziele der Raumordnung 10 % / 90 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 97 % / 907 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -  
gruppen) zusammensetzen (ggf. einander  
überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 4 % / 38 ha

Wasser 3 % / 27 ha

Boden 96 % / 898 ha

Ziele der Raumordnung 21 % / 200 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem  
Widerstand 0 % / 0 ha

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem  
Widerstand 0 % / 0 ha

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 10 % / 92 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen:

Fließböden 10 % / 92 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p><b>RWK I/I*:</b> Die Bebauung von Neuenkirchen, Habecksfeld, Nottendorf und Hedendorf ragt jeweils teilweise in das TKS. Im südlichen Teil befinden sich außerdem drei kleinräumige Industrieflächen, nördlich ragt ein Vorranggebiet Industrie und Gewerbe in das TKS. Zahlreiche kleine Stillgewässer verteilen sich über das TKS. Das etwas größere Stillgewässer bei Habecksfeld wird von einem Rohstoffgebiet umringt. An der nördlichsten Spitze des TKS ragt ein Vorranggebiet Rohstoffe in das TKS.</p> <p><b>RWK II:</b> Auf etwa halber Höhe des TKS liegt quer ein Mooregebiet mit überlappendem Vorranggebiet Moorschutz. Südlich davon befinden sich ein paar kleinräumige Waldflächen mit teilweise angrenzenden Vorranggebieten Wald.</p> <p><b>RWK III:</b> Die Lühe liegt innerhalb eines Überschwemmungsgebiets, welches sich im nördlichen Teil des TKS befindet. Außerdem befindet sich hier ein Vorranggebiet Natur und Landschaft, ein weiteres ist unweit davon auf halber Höhe des TKS ausgewiesen. Ein kleiner Teil eines Wasserschutzgebiets Zone III ragt westlich randlich in das TKS hinein. Im gesamten südlichen Teil des TKS liegen feuchte verdichtungsempfindliche Böden durch, außerdem liegen mittig Bereiche mit seltenen, schutzwürdigen Böden (Organomarsch) und im gesamten nördlichen Teil des TKS Marschböden (ebenfalls schutzwürdig) vor.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	<p>Das Moor überlagert sich größtenteils mit dem Vorranggebiet Moorschutz (RWK II), so wie die Waldflächen sich teilweise mit den Vorranggebieten Wald überlagern (RWK II). Diese Überlagerungen sind jedoch kein Ausdruck einer besonderen Empfindlichkeit sondern nur Ausdruck für jeweils ein und denselben schutzwürdigen Belang. Ebenso verhält es sich mit dem sich teilweise überlagernden Über-</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	schwemmungsgebiet und Vorranggebiet Natur und Landschaft, sowie den beiden Vorranggebieten Natur und Landschaft, den feuchten verdichtungsempfindlichen Böden und schutzwürdigen Böden.
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine besonderen Ausprägungen einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	Vier Bodendenkmale liegen innerhalb des Korridors. Andere punktuell auftretende Kriterien lassen sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Der nördliche Teil des TKS verläuft auf einer Länge von rd. 2 km durch Obstplantagen der Kulturlandschaft „Altes Land“. Das Land Niedersachsen bemüht sich um die Anerkennung des Alten Landes als UNESCO-Weltkulturerbe und hat es für die Tentativliste vorgeschlagen.
Textliche Ziele der Raumordnung	RROP Landkreis Stade, Kap. 3.2.1.2, Z05:  <i>„Naturbelassene, unberührte Wälder - Naturwälder- , naturnah bewirtschaftete Wälder und naturnahe Kleinstwälder sind zu erhalten.“</i>

### 3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS verläuft morphologisch im Einzugsbereich der Elbe / Altes Land. Bautechnische Kriterien wie Hangneigungen, Fels sowie Georisiken wie Karstgebiete und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete treten nicht auf.  Erosionsgefährdete Böden sind ebenfalls nicht vorhanden.  Im Bereich Bullenbruch sind feuchte verdichtungsempfindliche Böden und Fließböden vorhanden. Diese Böden können im Zuge der Bauphase durch Wasserhaltung (Drainageeffekte, Mineralisierung) und Verdichtung nachhaltig (dauerhaft) gestört werden.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im Bereich Bullenbruch kommt es zur Überlagerung von feuchten verdichtungsempfindlichen Böden mit Fließböden.

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

### 3.4 Bündelung

Das TKS 36 verläuft auf gesamter Länge ungebündelt.

#### Nicht genutzte Bündelungsoptionen

Bündelungsoption	Grund der Nichtberücksichtigung
Verkehrsinfrastruktur (Straße, Schiene)	Im nördlichen Bereich des TKS verläuft die A26 in geringem Abstand in etwa dieselbe Richtung. Sie wurde jedoch nicht als Bündelungsoption aufgegriffen, weil nördlich von dieser ein VRG für Rohstoffe zu umgehen ist und außerdem das TKS auf möglichst kurzem Weg durch das Alte Land geführt werden soll, um dort Beeinträchtigungen zu minimieren.